

Ich bringe der Frau eine Freundin

von Joachim Ringelnatz

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Darf ich dir meine liebe Freundin bringen, | |
| 2 | Dir, meiner allerliebsten Frau? | |
| 3 | Der Himmel ist in dem Moment ganz blau. | |
| 4 | Tausend durchsichtige Nachtigallen singen. | |
| 5 | Oh, laß kein Wölkchen auf und bring kein
Schweigen. | |
| 6 | Laß meine Freundin sich nicht tief
verneigen. | |
| 7 | Gib deine Hand! | |
| 8 | Ich weiß, daß du sie gibst | |
| 9 | Und auch kein Wölkchen und kein
Schweigen bringst. | |
| 10 | Weil du die Lieben deines Liebsten liebst. | |
| 11 | Es war auch nur ein Scherz, dich so zu
bitten. | |
| 12 | Wo je ich ging, wenn irgendwo du gingst, | |
| 13 | Bin ich doch immer neben dir geschritten. | |

Das Gedicht „[Ich bringe der Frau eine Freundin](#)“ von [Joachim Ringelnatz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Joachim Ringelnatz	Titel	„Ich bringe der Frau eine Freundin“
Verse	13	Wörter	88
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
